

Nachhaltigkeitsbericht 2023

TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG



Vorwort der Geschäftsleitung

Vor rund drei Jahren haben wir unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht erstellt. In der Zwischenzeit ist sehr viel Unerwartetes passiert. Nicht zuletzt hat der russische Angriffskrieg in der Ukraine Vieles, was für uns selbstverständlich war, zur Ungewissheit werden lassen.

In der Wahrnehmung vieler hat dies zu einer massiven Prioritätenverschiebung geführt. Wer hätte zum Beispiel vor ein paar Jahren geglaubt, dass wir heute tatsächlich über Aufrüstung der Bundeswehr oder die Wiederbelebung der Stromerzeugung aus Kernenergie debattieren?

Damit einher geht offensichtlich eine Verschärfung der Spaltung unserer Gesellschaft. Immer weniger scheinen wir einig zu sein über die Grundherausforderungen, über die wir miteinander streiten, um Kompromisse für deren Überwindung zu finden. Wir streiten dagegen immer mehr darüber, wie die eigene Überzeugung zu hundert Prozent durchzusetzen ist. Kompromissfindung scheint kaum noch erstrebenswert zu sein.

Der schreckliche Krieg in der Ukraine und seine Folgen sind sicherlich bedeutende Probleme in der Gegenwart, die wir lösen müssen – und zwar möglichst schnell. Aber sie dürfen uns nicht davon abhalten, über die grundlegenden Trends der Zukunft nachzudenken: Wie lindern wir beispielsweise die Folgen des Klimawandels? Wie gehen wir mit dem Thema Migration um? Wie sichern wir unseren Wohlstand und die Errungenschaften des Sozialstaats?

Auch wenn die akuten Krisen wie Ukrainekrieg oder Baukonjunkturerinbruch uns in diversen Vorhaben gebremst haben, müssen diese strategischen Themen weiterhin systematisch angegangen werden. Hierfür sind wir alle verantwortlich. Auch TBN ist sich der Corporate Social Responsibility bewusst. Nur wenn wir uns ökonomisch, ökologisch und sozial ausgewogen verhalten, übernehmen wir Verantwortung.

Und genau dafür haben wir vor drei Jahren das Management-System für Nachhaltigkeit aufgebaut und über die Jahre weiterentwickelt. Es wurde 2021 erfolgreich nach dem globalen branchenspezifischen CSC Standard zertifiziert. Heute bereiten wir uns auf die Re-Zertifizierung in 2024 vor.

Dabei gelten die im Vorwort des letzten Nachhaltigkeitsberichts skizzierten Grundsätze weiterhin. Wir bekennen uns ausdrücklich dazu.

Oliver Lindfeld

Geschäftsführender Gesellschafter
TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG

Vorwort der Geschäftsleitung zum ersten Bericht 2021

Umsatz, EBITDA, Ergebnis vor Steuern, Rendite - mit diesen Kennzahlen lässt sich ein Unternehmen und sein wirtschaftlicher Erfolg typischerweise gut beschreiben. Allerdings geht unternehmerischer Erfolg weit über den rein wirtschaftlichen hinaus. Monetäre Ergebnisse sind kein Selbstzweck. Ökologische und soziale Aspekte müssen gleichberechtigt mit den ökonomischen die Unternehmensstrategie im Allgemeinen und darüber das tägliche Handeln im Besonderen bestimmen. Als ein Teil der Gesellschaft, in der wir leben, muss ein Unternehmen umfassende Fragen in diesem Denkraum stellen und beantworten. Der zeitliche Horizont geht dabei weit über ein Wirtschaftsjahr hinaus. Das ist unternehmerische soziale Verantwortung oder Corporate Social Responsibility (CSR).

Wir bei TBN übernehmen diese Verantwortung durch integriertes Handeln, innovatives Denken und nachhaltiges Wirtschaften für unsere Kunden, unsere Lieferanten, unsere Mitarbeiter und unsere Umwelt. Das sind nicht nur Begriffe aus unserem Mission Statement – wir leben sie Tag für Tag.

Mit dem vorliegenden ersten Nachhaltigkeitsbericht dokumentieren wir, wie wir den Anspruch an uns selbst erfüllen. Wir zeigen auf, was wir bislang erreicht haben und in welchen Bereichen es noch Defizite gibt. Vor allem aber verpflichten wir uns auf Nachhaltigkeitsziele, die wir schrittweise mit konkreten Ansätzen über die nächsten Jahre erreichen wollen. Da wir uns noch im Aufbau eines echten Management-Systems für Nachhaltigkeit befinden, sind diese Ziele zunächst noch überwiegend qualitativer Natur. Darauf aufbauend werden wir zukünftig immer konkretere quantitative Ansätze formulieren können, so dass unsere Fortschritte messbar werden.

Für unser Produkt Beton heißt es: Es kommt drauf an, was man draus macht. Wir als TBN zeigen, dass es darüber hinaus auch drauf ankommt, wie man es macht.

Oliver Lindfeld

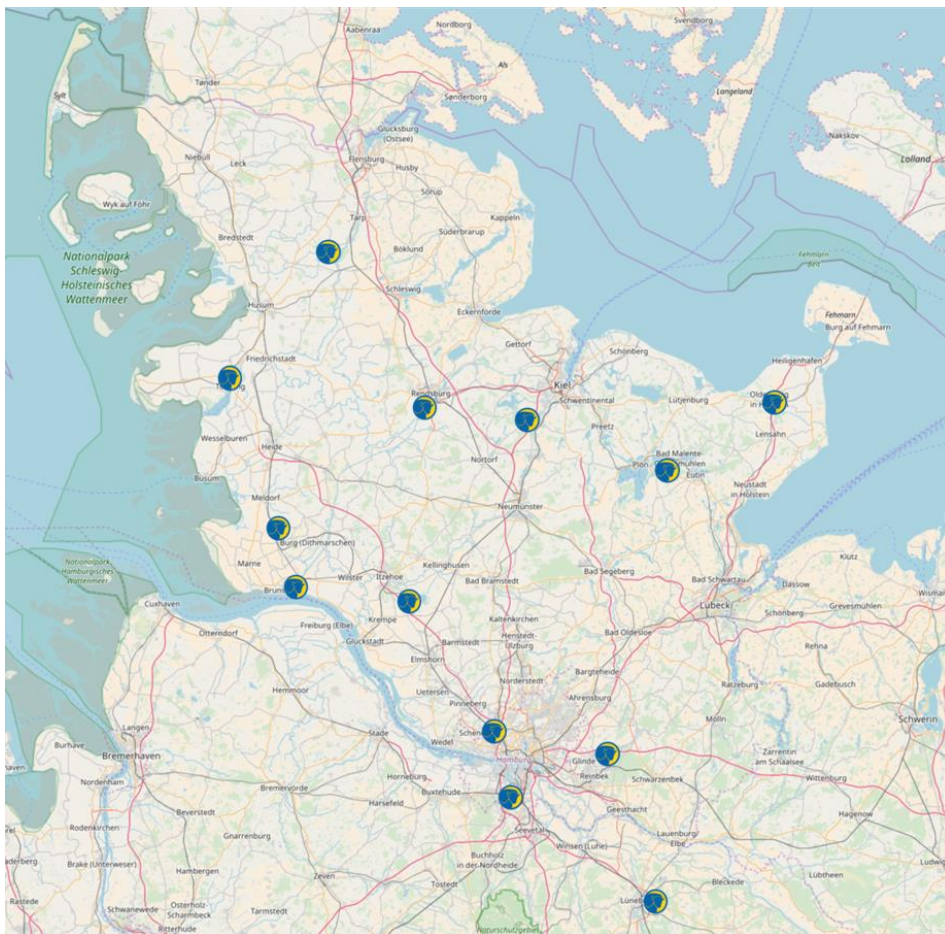
*Geschäftsführender Gesellschafter
TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG*

1. Unternehmensportrait

Der Ursprung der heutigen Gesellschaft TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG (kurz: TBN) reicht bis in das Jahr 1972 zurück. Damit verfügt TBN über mehr als ein halbes Jahrhundert Erfahrung im Betongeschäft. In der heutigen Form existiert TBN seit Jahresbeginn 2013. Nach Ausgliederung des operativen Betongeschäfts der Holcim Deutschland Gruppe hat sie deren Aktivitäten in Schleswig-Holstein und dem Großbereich Hamburg übernommen.

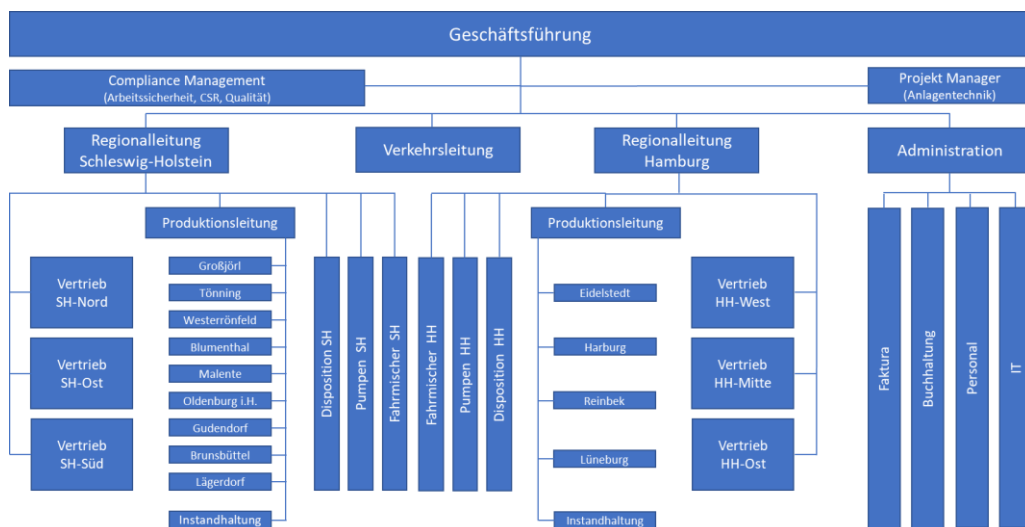
TBN ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Holcim Beton und Zuschlagstoffe GmbH, einer hundertprozentigen Tochter der Holcim (Deutschland) GmbH, diese wiederum eine Gesellschaft des Weltmarktführers der globalen Zementindustrie Holcim Ltd. mit Sitz in der Schweiz und des mittelständischen Unternehmers Oliver Lindfeld als geschäftsführendem Gesellschafter.

TBN ist führender Hersteller von Transportbeton in Norddeutschland. Das Kerngeschäft umfasst die Entwicklung, Herstellung und Lieferung von Qualitätsbeton für das Bauwesen in Schleswig-Holstein und dem Großraum Hamburg. Dabei ist die Größe der Baustelle unerheblich und darf von der Gartenmauer bis zu Großobjekten wie der Hamburger Elbphilharmonie reichen. Mit 13 stationären Mischanlagen bieten wir unseren Kunden ein flächendeckendes Werksnetz in unserem Marktgebiet. Zudem betreiben wir eine eigene Fahrmischer- und Betonpumpenflotte mit mehr als 50 Fahrzeugen.



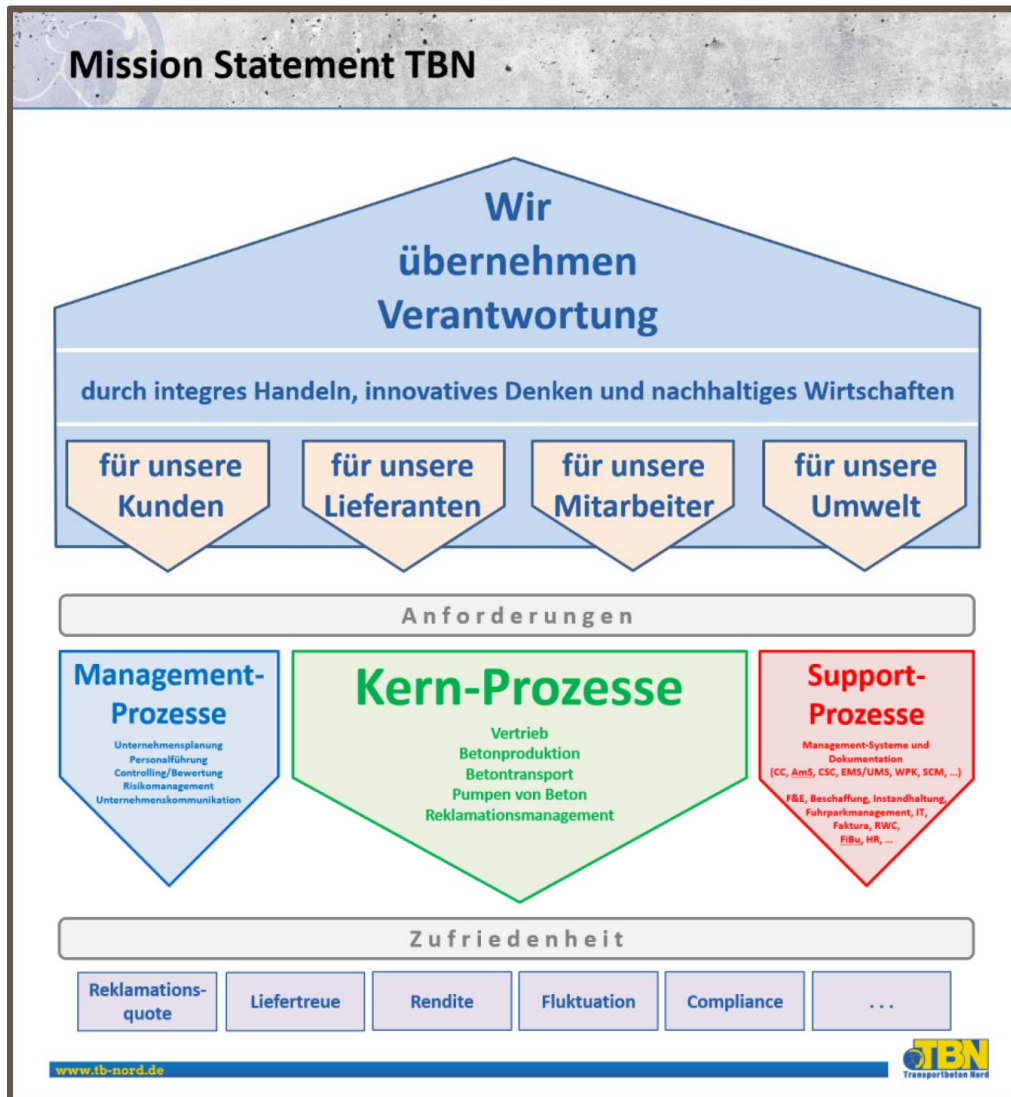
[Standortkarte der TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG]

Mit gut 100 Mitarbeitern setzen wir pro Jahr mehrere Hunderttausend Kubikmeter Beton ab und erwirtschaften damit einen stabilen Umsatz von knapp 50 Mio. Euro. Organisiert sind wir in einer dezentralen divisionalen Struktur. Entscheidungen strategischer Natur werden von der Geschäftsführung nach Beratung mit den Divisionsleitern getroffen; taktische und operative Entscheidungen finden auf Divisionsleitersebene statt. Während die Regionalleitung in erster Linie die operativen Tätigkeiten in den Regionen führt, bietet die Administration unterstützende Funktionen. Die sehr flache Hierarchie erlaubt einen offenen und intensiven Austausch sowohl innerhalb der Leitungsebene wie auch mit den Mitarbeitern. Um die negativen Erfahrungen der Matrixorganisation zu vermeiden, wird konsequent darauf geachtet, dass jeder Mitarbeiter jeweils nur einen Vorgesetzten hat, sowohl fachlich als auch disziplinarisch.



[Organigramm der TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG]

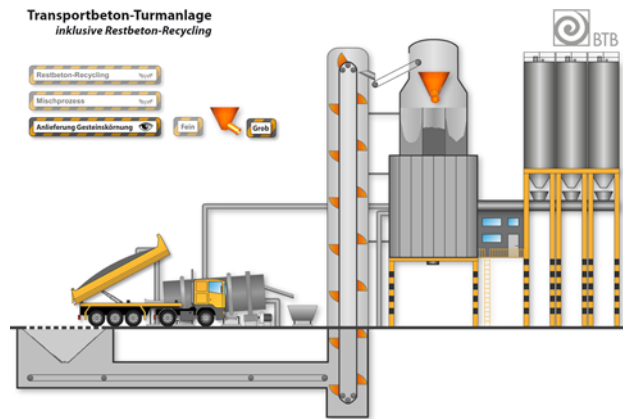
Aber die Organisationsstruktur ist nicht alles. Sie muss auch beseelt sein von einem verbindenden gemeinsamen Element, dem Selbstverständnis der TBN. Jedes Handeln im Unternehmen soll diesem Leitbild folgen:



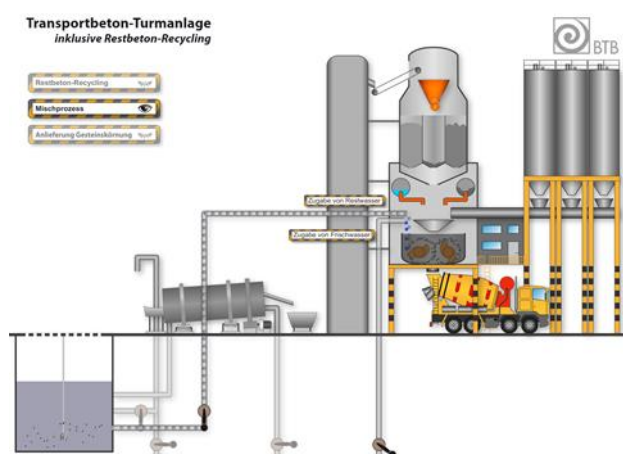
[Mission Statement der TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG]

Um den Baustoff Beton und die mit ihm im Zusammenhang stehenden Nachhaltigkeitsaspekte besser verstehen zu können, ist der Prozess der Transportbetonproduktion in den folgenden drei Animationen einmal dargestellt:

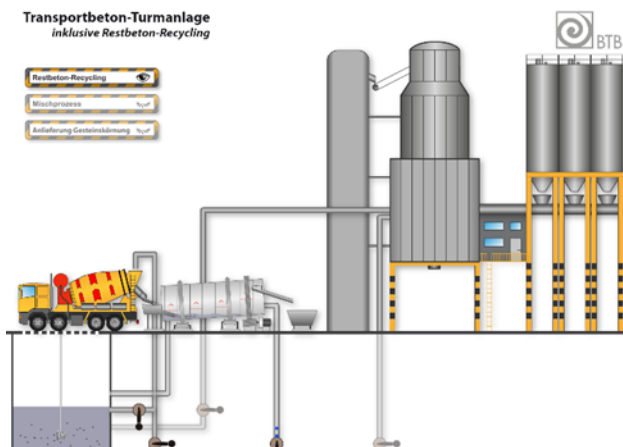
A Rohstoffanlieferung (Bindemittel, Zuschlagstoffe, Zusatzmittel, Zusatzstoffe)



B Rohstoffdosierung (inkl. Frisch- und Brauchwasserzugabe) und Mischen sowie Befüllung des Fahrmischers und Transport zur Baustelle



C Auswaschen des Restbetons in eine Recycling-Anlage nach Rückkehr von der Baustelle



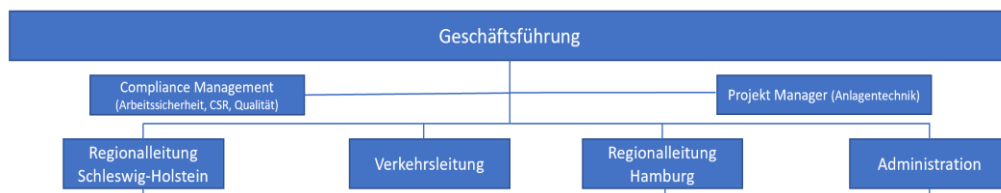
[Prozess der Transportbetonproduktion, Quelle: <https://www.transportbeton.org/baustoff/was-ist-transportbeton/>]

2. Nachhaltigkeit bei TBN

Der Anfang 2021 eingeführte Verhaltenskodex hat sich bewährt. Er bietet den Mitarbeitern die notwendige Orientierungshilfe, sich angesichts der rasant steigenden Anzahl an nicht immer eindeutigen und teils sogar gegeneinander laufenden Gesetzen und Regelungen grundsätzlich integer zu verhalten. Der Kodex zielt auf folgende Bereiche ab:

- Integrität im Geschäftsgebaren
- Integrität am Arbeitsplatz
- Integrität im ökologischen Umfeld
- Integrität im sozialen Umfeld

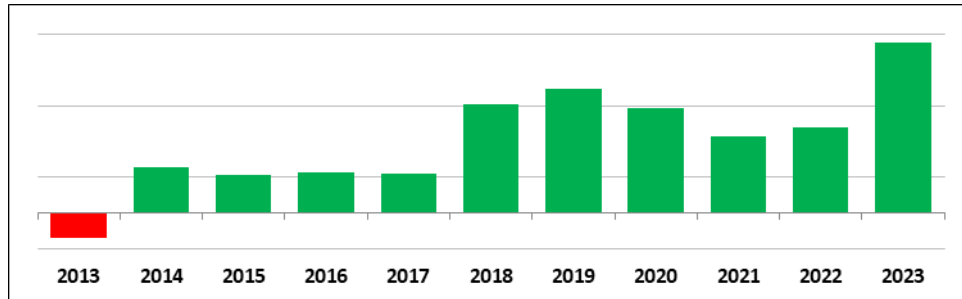
Auch die Entscheidung, die Konzipierung, Einführung und vor allem laufende Betreuung aller unterstützenden Maßnahmen, die die oben genannten Elemente integren Verhaltens betreffen, im direkt der Geschäftsführung unterstellten Compliance-Management zusammen zu führen, hat sich bewährt. Die Anstrengungen in den Bereichen Arbeitsschutz und Nachhaltigkeit sind über die erfolgreich zertifizierten Management-Systeme „Sicherheit mit System (SmS)“ und „Concrete Sustainability Certificate (CSC)“ fest in den operativen Abläufen verankert. Letzteres ist sogar in 2022 um das Zertifikat für die Herstellung von Recycling-Beton (R-Modul CSC) und Anfang 2023 um das CO₂-Zertifikat (CO₂-Modul CSC) erweitert worden. Die Re-Zertifizierung dieser Management-Systeme wird vorbereitet und ist für 2024 vorgesehen. Parallel dazu laufen Vorbereitungen für die Implementierung eines Umwelt- bzw. Energie-Management-Systems, die tatsächliche Einführung kann angesichts der Herausforderungen durch die aktuelle Krisenlage (Ukraine-Krieg und seine Folgen, Konjunkturkrise am Bau, etc.) jedoch noch nicht genau terminiert werden.



Mit zunehmender Digitalisierung fällt das „Leben“ solcher Systeme leichter. Seit mehreren Jahren werden immer mehr Glieder der direkten und indirekten Wertschöpfungskette bei TBN automatisiert und digitalisiert. Ein wesentliches Werkzeug ist das Arbeitssicherheits-Tool, über das das Arbeitssicherheits-Management-System zentral gesteuert und dezentral gelebt wird.

2.1. Wirtschaftlicher Erfolg durch integriertes Geschäftsgebahren

TBN hat sich seit der Ausgliederung aus den Konzernstrukturen in 2013 sehr positiv entwickelt: nach Umkehr der bis zur Ausgliederung anhaltenden Verlustsituation ins Positive werden heute stabile zufriedenstellende Jahresergebnisse erzielt.



[Entwicklung Ergebnis vor Steuern der TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG 2013-2023]

Grundlage für eine solche kontinuierliche Verbesserung bietet unser Marktangebot, das wir ständig weiterentwickeln. Der Fokus liegt dabei auf folgenden Bereichen:

- **Nachhaltige Produkte**

Wir sind laufend auf der Suche nach neuen Zusatzstoffen, um den Einsatz von Zement grundsätzlich zu reduzieren – ähnlich wie Steinkohlenflugasche, deren Verfügbarkeit mit der Energiewende in Deutschland in den nächsten Jahren sukzessive auf null zurückgehen wird. Zudem sind wir stets bemüht, den Anteil klinkerreduzierter Zemente in der Produktion unseres Betons zu erhöhen. Die permanente Rezepturoptimierung ist dabei eine wesentliche Hilfe. Aber auch Produktneuentwicklungen spielen eine große Rolle. Langsam, aber stetig werden auch die seit 2021 angebotenen Betone der CO₂-armen Ecopact-Serie angefragt, auch wenn die tatsächliche Bestellung dieser Produkte weiterhin noch recht zurückhaltend ist. Seit Anfang 2023 ist TBN diesbezüglich mit dem CSC-Zusatzzertifikat CO₂ ausgezeichnet. Wie beabsichtigt haben wir für diverse Ecopact-Sorten die werksbezogenen CO₂-Footprints mit dem bei TBN eingesetzten Berechnungstool der Global Cement and Concrete Association GCCA berechnet. Die Zertifizierung bestätigt, dass wir mit diesen Sorten eine CO₂-Einsparung von mehr als 40%, teilweise sogar als 50% erreichen können.

Druckfestigkeit	Sortennummer	TBN 2023 [CO ₂ eq]	Reduktion zum Benchmark	erreichte CO ₂ -Klasse
C20/25	7413320143	126 kg/m ³	-44,5%	Level 2
C20/25	7423320143	127 kg/m ³	-44,1%	Level 2
C25/30	7533320243	137 kg/m ³	-45,4%	Level 2
C30/37	7653320143	137 kg/m ³	-50,2%	Level 3
C35/45	7783320143	147 kg/m ³	-51,0%	Level 3

[CO₂-Footprint für Betone der Ecopact-Serie für bestimmte Druckfestigkeitsklassen im Werk Eidelstedt der TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG in 2023 im Vergleich zum Branchenreferenzwert in Deutschland.,

Quelle: Zertifikat für nachhaltiges Wirtschaften in der Betonindustrie und deren Lieferkette, Modul CO₂, Zertifikat-Nr. 598-CSC19-2019]

- **Nachhaltige Prozesse**

Wir legen Wert darauf, dass wir nicht nur nachhaltige Produkte mit den entsprechenden Eigenschaften anbieten, sondern auch unsere gesamte Prozesskette, um diese Produkte am Markt anbieten zu können, durchgehend nachhaltig ist. Die in 2021 erfolgte Auszeichnung mit dem CSC-Zertifikat, 11 mal Gold und 2 mal Silber, hat unsere Überzeugung in dieser Hinsicht bestätigt.

- **Kundenbeziehungen**

Die Stärke der TBN ist die über Jahrzehnte gewachsene treue Stammkundschaft in den lokalen Märkten. Wir arbeiten täglich mit der gesamten Belegschaft daran, diese engen Beziehungen zu festigen und möglichst weiter auszubauen. Leider konnten wir die für 2022 geplante Kundenzufriedenheitsanalyse nicht durchführen, da die Bewältigung der Schwierigkeiten, die der Überfall Russlands auf die Ukraine ausgelöst hat, alle verfügbaren Kapazitäten aus- bzw. überlastet hat. Wir planen, diese Analyse nun bis spätestens 2026 nachzuholen.

Damit wir die hohe Qualität in der Leistung gegenüber unseren Kunden erreichen und halten können, sind wir auch auf die Leistung unserer Lieferanten angewiesen. Die möglichst regionale Beschaffung und detaillierte Kenntnis der gesamten Zulieferkette nicht nur im Rohstoffbereich bleiben entscheidend. Neben dem engen persönlichen Kontakt zu unseren Lieferanten, der überwiegend über viele Jahre gewachsen ist, führen wir Lieferantenbewertungen gemäß der in 2021 eingeführten Beschaffungsrichtlinie durch. Die bewerteten Lieferanten sollen für mindestens 80% des gesamten jährlichen Beschaffungsvolumens stehen.

Wir sind überzeugt davon, dass der wirtschaftliche Erfolg nicht nur dem Marktangebot selbst, sondern auch der Art und Weise geschuldet ist, wie wir Geschäfte machen. Zukünftig wird dies noch entscheidender dafür sein, ob dieser Erfolg von Dauer ist.

Jeder, der mit TBN zu tun hat, kann sich weiterhin auf die Einhaltung unserer Regeln zum integren Geschäftsgebaren verlassen:

- In all unserem Handeln und in jeder Form der Kommunikation sind wir genau und ehrlich.
- Wir glauben an freie Märkte und fairen Wettbewerb. Denn nur so können unsere Kunden die besten Produkte und Dienstleistungen erhalten.
- Wir unterschreiten nicht die gesetzlichen Mindestlöhne. Im Gegenteil praktizieren wir eine der Leistung angemessenen Entlohnung unserer Mitarbeiter. Dabei orientieren wir uns an der tariflichen Entgeltentwicklung unserer Industrie.
- Wir verpflichten uns, geschäftliche Entscheidungen im besten Interesse des Unternehmens zu treffen, nicht auf Grundlage persönlicher Interessen.
- Unser Ziel ist es, mit seriösen Geschäftspartnern zusammenzuarbeiten, die rechtmäßige Geschäftsaktivitäten ausüben und deren Mittel aus legitimen Quellen stammen. Geldwäsche ist ein Verbrechen, das wir vermeiden, indem wir alle dafür erforderlichen Prozesse und Kontrollen implementieren.
- Wir verkaufen unsere Produkte und Dienstleistungen, weil wir von der Qualität und Zuverlässigkeit überzeugt sind, aber niemals unter Einsatz von Bestechung.
- Wir lassen uns in unserem Handeln grundsätzlich durch gesunden Menschenverstand und Urteilsvermögen leiten. Das bewahrt uns davor, unangemessene Geschenke oder Bewirtungen anzubieten. Zur Sicherheit werden solche dokumentiert.

Ziele im Bereich *Integrität im Geschäftsgebaren*

- Reduzierung des CO₂-Footprints der in 2026 produzierten Standardbetone der Festigkeitsklassen C20/25, C25/30 und C30/37 um 5% ggü. 2020
- Durchführung Kundenzufriedenheitsanalyse 2026
- Regelmäßige Lieferantenbewertung ab 2021

2.2. Arbeitssicherheit durch Integrität am Arbeitsplatz

Durch die Schaffung und Erhaltung einer sicheren, gesundheits- und leistungsfördernden Arbeitsumgebung tragen wir zum Fortbestand und Erfolg unseres Unternehmens bei. Wir stehen zu unserer Verantwortung gegenüber allen Beteiligten (Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Fremdfirmen, Kommunen und Kunden) jetziger und nachfolgender Generationen. Wir verpflichten uns, die Beeinträchtigungen der Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu minimieren und ständig zu verbessern. Eckpunkte unserer Arbeitssicherheitsphilosophie sind:

- **Leistungsfähiges Arbeitssicherheits-Management**

Wir entwickeln präventive Konzepte und setzen diese gemeinsam in unseren Werken um. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in leitender und verantwortlicher Position sind zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsschutzleistungen verpflichtet. Das erforderliche Personal und die Mittel werden bereitgestellt. Wir verpflichten uns zur Einhaltung öffentlich-rechtlicher Auflagen. Wir prüfen regelmäßig und unternehmensweit die Umsetzung der Vorgaben und den Erfolg unseres Arbeitssicherheits-Managementsystems.

- **Verlässliches Handeln**

Wir verpflichten uns zur Einhaltung aller Gesetze und Vorgaben zum Arbeitsschutz sowie zum Gefahrstoffmanagement. Wir handeln verantwortlich gemäß eigener, oft über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehender Regeln. Maschinen und Anlagen werden von uns so geplant, gekauft, betrieben und instandgehalten, dass mögliche Gefahren ausgeschlossen, Risiken minimiert und Betriebsstörungen vermieden werden.

- **Sichere und mitarbeitergerechte Arbeitsplätze**

Wir sind davon überzeugt, dass grundsätzlich alle Arbeitsunfälle und Berufserkrankungen vermeidbar sind. Motivierte Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Vorgesetzte unterstützen uns auf dem Weg zu Null-Arbeitsunfällen. Den Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Besucher und Mitarbeiter von Fremdfirmen behandeln wir gleichrangig. Es werden keine sicherheitswidrigen Weisungen erteilt. Bei der Gestaltung von Arbeitsplätzen und -abläufen berücksichtigen wir neueste Erkenntnisse.

- **Verantwortungsbewusste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Durch regelmäßige Informationen, Schulungen und Weiterbildungen fördern wir die Kompetenzen und das Bewusstsein unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ein sicheres Arbeiten in allen Bereichen des Unternehmens. Im Zweifel hat der Arbeitsschutz bei uns immer Vorrang.

- **Vorbeugende Maßnahmen**

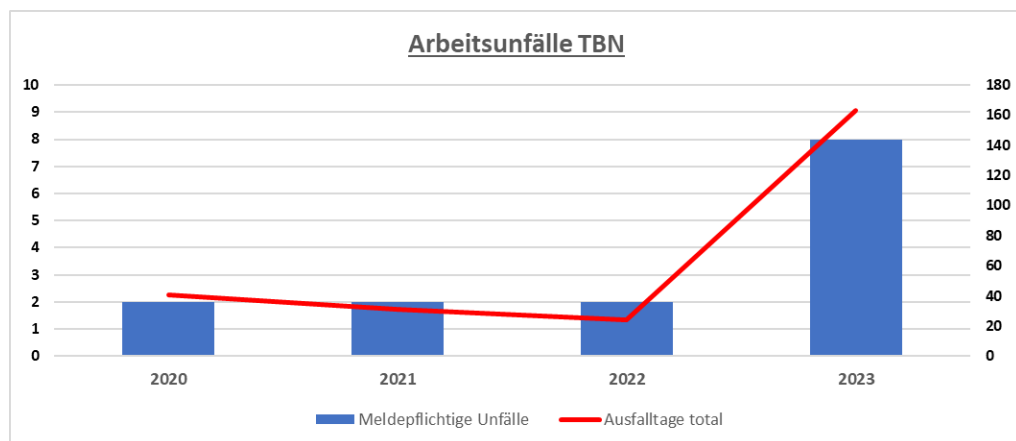
Wir schützen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch umfangreiche und vorbeugende Maßnahmen. An allen Standorten stellen wir bei Verletzungen eine umfassende und wirksame Notfallversorgung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sonstiger Besucher sicher.

Seit Gründung der TBN 2013 verbessern wir den Schutz unserer Mitarbeiter durch eine Vielzahl an konkreten Maßnahmen kontinuierlich. Über das direkt der Geschäftsführung unterstellte Compliance-Management sind sowohl die bereits umgesetzten als auch alle zukünftigen Initiativen und Maßnahmen in eine stabile organisatorische und systemische Struktur eingebettet. Das Arbeitssicherheits-Management-System wird zentral geführt und dezentral von unseren Mitarbeitern an jedem Standort und in jedem LKW gelebt.

Leider konnte aufgrund knapper verfügbarer Programmierkapazitäten unser ambitioniertes Ziel nicht erreicht werden, jedem Mitarbeiter bis Ende 2022 ein Tablet zur Verfügung zu stellen, das neben den Anforderungen des Arbeitsschutzes (z.B. Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen oder gezielten Unterweisungen) weitere Aktionen wie individuelle Zeiterfassung, morgendliche Abfahrtskontrollen, interne Mitteilungen, etc. unterstützt.

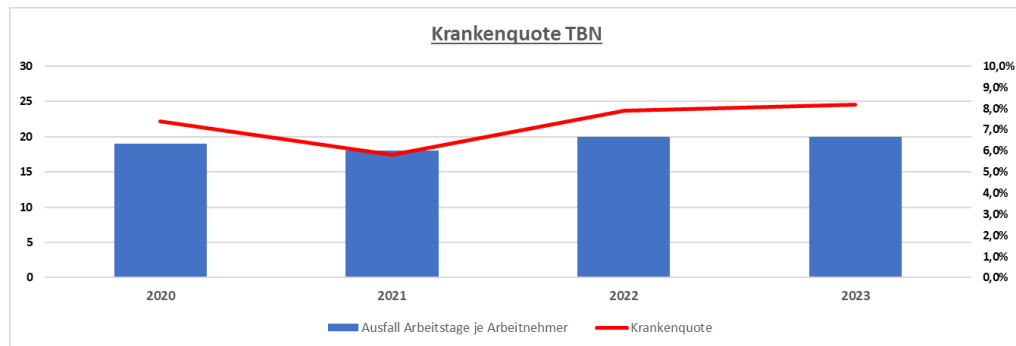
Die Weiterentwicklung unserer digitalen Systeme läuft auf Hochtouren, wird aber immer wieder insb. durch die fehlenden Programmierkapazitäten gebremst. Die Ausstattung unserer Mitarbeiter mit den besagten Tablets steht weiterhin im Fokus und ist nun bis Anfang 2025 angestrebt.

Nach der Neuaufstellung der Arbeitssicherheits-Organisation haben wir eine deutliche Verbesserung der Sensibilität der Mitarbeiter für den Arbeitsschutz in allen Bereichen wahrgenommen. Mit dem Effekt, dass sich sowohl Unfallhäufigkeit und Unfallschwere bis 2022 auf vergleichsweise niedrigem Niveau stabilisiert haben. In 2023 haben wir uns entschieden, die eigene Fahrmischerflotte aufgrund der am Markt sich verknappenden Ressourcen von Dienstleistern zu erweitern. Den neu eingestellten Fahrern fehlt allerdings häufig die langjährige Erfahrung im Umgang mit den Betonfahrmischern im Werk und auf den Baustellen, so dass es trotz der üblichen Unterweisungen in dem Bereich zu diversen Unfällen gekommen ist. Aufgrund dieser Entwicklung werden wir das Schulungs- und Unterweisungskonzept für neue Mitarbeiter, insb. im Fahrerbereich, überarbeiten. Wir sind bestrebt, die Zahlen wieder zu reduzieren. Unsere Vision bleibt: Null Unfälle!



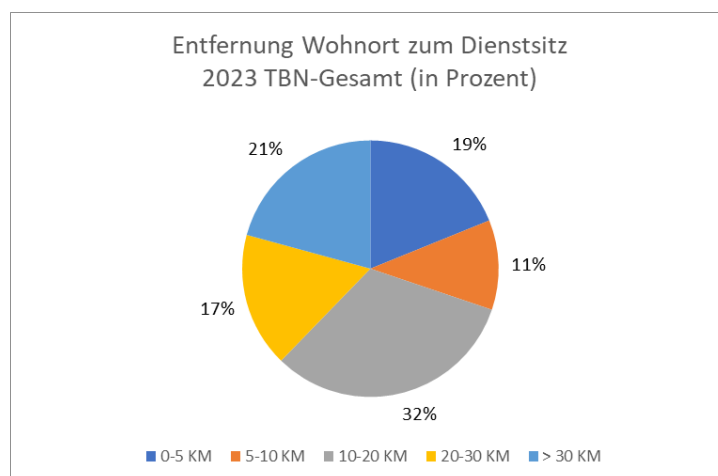
[Arbeitsunfälle 2020-2023 der TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG]

Der Krankheitsstand ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen und lag 2023 mit 8,2% über dem bundesdeutschen Durchschnitt von 6,7%. In den verschiedenen Gremien, insb. dem Arbeitssicherheitsausschuss, diskutieren wir regelmäßig mögliche Ursachen sowie Maßnahmen zur Reduzierung der Krankenquote zumindest auf den Bundesdurchschnitt. Offensichtlich führen in Deutschland psychische Belastungen im beruflichen wie im privaten Umfeld mehr und mehr zu dieser wachsenden Zahl an Abwesenheiten am Arbeitsplatz. Wir werden der Beurteilung dieses Aspekts zukünftig mehr Beachtung schenken. Da die Prozesse der Krankmeldung von Gesetzgeberseite in den vergangenen Jahren allerdings sehr vereinfacht wurden, könnte die Entwicklung des Krankenstandes auch damit korrelieren. Denn es bleibt anzumerken, dass es trotz konjunkturellen Rückgangs der Bauindustrie und der Reduzierung der Standorte zu keinem Personalabbau gekommen ist. Die durchschnittliche Arbeitslast der Mitarbeiter ist in der Folge gesunken. Daher muss auch dieser Umstand in die Beurteilung der Entwicklung eingehen.



[Krankenquote 2020-2023 der TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG]

In diesem Zusammenhang ist auch darauf hinzuweisen, dass wir als dezentral organisiertes Unternehmen mit aktuell 13 Produktions- und 2 Verwaltungsstandorten bei rund 100 Mitarbeitern vergleichsweise kurze Anfahrtswege zur Arbeitsstätte bieten: Nahezu zwei Drittel der Mitarbeiter haben einen Anfahrtsweg von weniger als 20 km, knapp ein Fünftel sogar weniger als 5 km.



[Anfahrtswege der Belegschaft zur Arbeit 2023 der TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG]

Aber Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind nicht die einzigen Aspekte, mit denen wir Integrität am Arbeitsplatz beschreiben. Wir glauben, dass wir die übergeordnete Verantwortung haben, einander mit Würde, Fairness und Respekt zu behandeln. Wir schätzen Vielfalt, unabhängig davon, ob diese Vielfalt aufgrund von Rasse, Religion, Geschlecht, sexueller Orientierung oder anderer Unterschiede existiert.

Ziele im Bereich *Integrität am Arbeitsplatz*

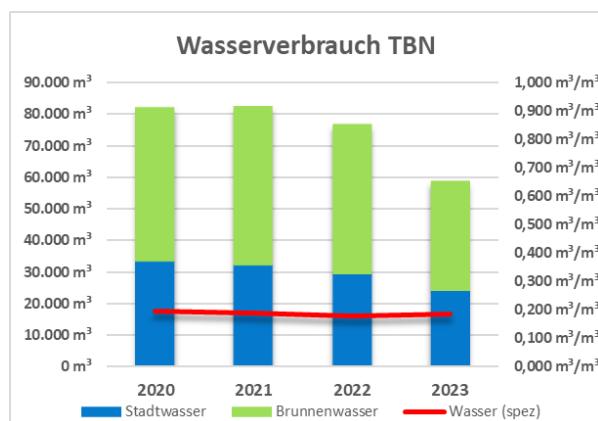
- Kurzfristige Reduzierung der meldepflichtigen Arbeitsunfälle auf das Niveau 2022, langfristig auf Null
- Reduzierung der Krankenquote mindestens auf das bundesdeutsche Durchschnittsniveau (2023 lag die bundesdeutsche Krankenquote bei 6,76%)
- Beurteilung der Intensität psychischer Belastungen innerhalb der Belegschaft
- Durchführung Mitarbeiterzufriedenheitsanalyse in 2025
- Weiterentwicklung des digitalen Arbeitssicherheits-Management-Systems

2.3. Umweltschutz durch Integrität im ökologischen Umfeld

Als verantwortungsbewusste Bürger sind wir uns unserer ständigen Verpflichtungen gegenüber der Umwelt und der Notwendigkeit eines aktiven Engagements zum Schutz und zur Verbesserung unserer natürlichen Ressourcen bewusst.

Vor der Identifikation möglicher Ansatzpunkte für Verbesserungen im ökologischen Umfeld ist es zunächst erforderlich, unseren Einfluss auf die Natur zu kennen. Für unsere Industrie ist vor allem der Wasser- und Energieverbrauch relevant.

Da es in unseren Prozessen im Prinzip zu keinen Abwassermengen kommt und die Betonrezepturen über die Norm die Wasserzufuhr vorgibt, schwankt der spezifische Wasserverbrauch proportional zum Sortenmix. Der absolute Verbrauch ist natürlich abhängig von der Gesamtproduktionsmenge. Möglichkeiten der Wasserverbrauchsreduzierung sind aus diesen Gründen eher gering. Dennoch steht jede Reduktion des Wasserverbrauchs um 1% bei einer Produktionsmenge von z.B. 350.000 m³ immerhin für rund 0,6 Mio. Liter Wasser weniger.

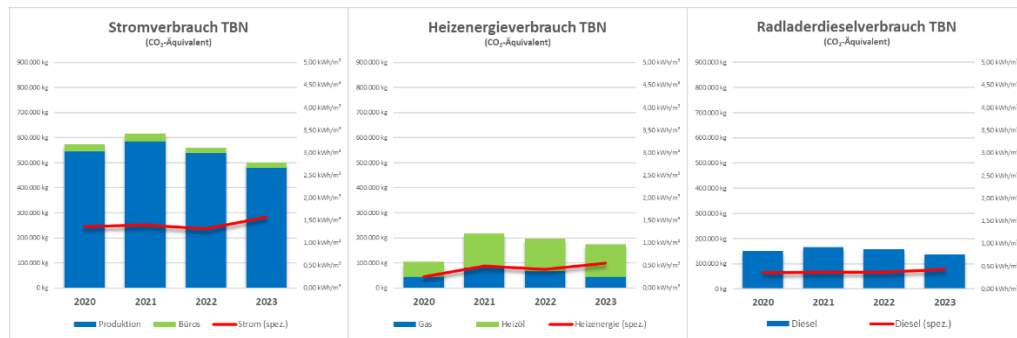


[Wasserverbrauch 2020-2023 der TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG]

Der Energieverbrauch setzt sich zusammen aus dem Stromverbrauch der Produktionsanlagen (insb. für den Zwangsmischerbetrieb), dem Heizöl- bzw.

Gasverbrauch für das Heizen der Gesteinskörnungen in den Wintermonaten (abhängig von der jeweiligen Witterung) sowie dem Dieserverbrauch des Radladers. Letzterer ist abhängig vom jeweiligen Anlagentyp (Turmanlage oder Reihendoseur) und der Möglichkeit einer Just-In-Time Belieferung mit Gesteinskörnungen.

Um eine gewisse Vergleichbarkeit zwischen den Energieverbräuchen herzustellen, werden sie in CO₂-Äquivalente umgerechnet. Es zeigt sich, dass danach in unserer Industrie der Strom den höchsten Anteil im Energieverbrauchsmix hat.



[Energieverbrauch 2020-2023 der TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG]

Diesen evaluieren wir mit sogenannten Energie-Audits, die wir seit 2015 bereits dreimal durchgeführt haben. Sich daraus ergebende Optimierungsmaßnahmen werden planmäßig umgesetzt. Zukünftig beabsichtigen wir nicht zuletzt unseren Wasser- und Energieverbrauch über ein effektives Umwelt-Management-System weiter positiv zu beeinflussen. Das entsprechende Handbuch wurde in 2021 erstellt, die Implementierung musste aber aufgrund der Herausforderungen durch die Folgen des Ukraine-Kriegs und entsprechender Kapazitätsengpässe verschoben werden. Dennoch bleiben die mittelfristig gesetzten Ziele in diesem Bereich bestehen.

Da unser Produkt Beton zu einem großen Teil aus Wasser besteht (i.d.R. mehr als 15 Prozent Volumenanteil), richten wir unser Augenmerk seit jeher auf einen schonenden Umgang mit Wasser. Mit Ausnahme der Standorte Malente und Großjörll produzieren wir in unserem Produktionsprozess kein Abwasser und reduzieren den Frischwasserverbrauch so auf ein Minimum: Die Standorte verfügen mindestens über ein offenes Kreislaufsystem der Restbetonaufbereitung, über das die im Restbeton enthaltenen Körnungsanteile zurückgewonnen und dem Mischprozess wieder hinzugefügt werden. Das dabei verwendete Auswaschwasser wird in sogenannten Absetzbecken in einem natürlichen Absetzprozess von den Feinanteilen und Zementpartikeln weitgehend gereinigt und dem Produktionsprozess ebenfalls wieder hinzugefügt. Auch das beim täglichen Reinigen der Mischanlage wie auch der Fahrmischer und Betonpumpen verwendete Spülwasser wird den Absetzbecken zugeleitet. Die in den Absetzbecken gesammelten Feinanteile und Zementpartikel werden in regelmäßigen Abständen ausgebagert und entsorgt. Bei einem geschlossenen Recycling-System, das bereits in einigen Werken installiert ist, findet kein Absetzprozess statt. Das Wasser wird dabei in sogenannten Rührwerksbecken auf ihren Dichtegrad an Feinanteilen hin kontrolliert und genau dosiert dem Produktionsprozess wieder hinzugefügt. Hierbei entsteht kein zu entsorgendes Material. Die Zugabe von Frischwasser ist somit minimiert. In Malente ist noch keine Auswaschanlage installiert. Mit Erneuerung der Mischanlage in 2024 wird dies aber erfolgen. Ebenfalls in 2024 wird in Großjörll zusätzlich zum bestehenden Absetzbecken eine Auswaschanlage aufgestellt, um auch dort einen Kreislaufprozess einzurichten.

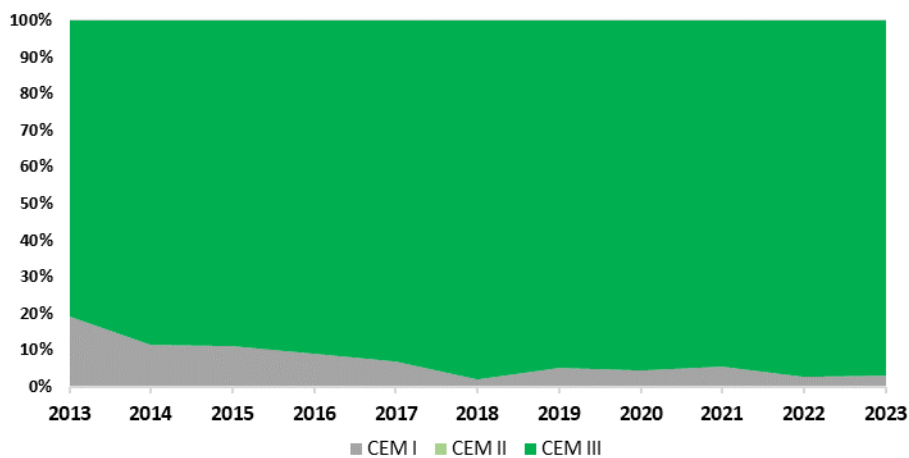
In zunehmendem Maße nutzen wir seit einigen Jahren auch andere Möglichkeiten der Restbetonverwertung, die ohne Wassernutzung auskommen. In der Region Hamburg lassen wir den Restbeton grundsätzlich in den Standorten aushärten und transportieren ihn in einen unserer Zentralstandorte. Dort wird er von einem zertifizierten Recycling-Unternehmen durch Brechen und Sieben soweit hergerichtet, dass die gewonnenen Bestandteile direkt wieder im Produktionsprozess eingesetzt werden können. Da die aktuell maßgebliche Betonnorm die Verwendung von auf diese Weise wiedergewonnenen Rohstoffen grundsätzlich nur zu einem minimalen Grad erlaubt, haben wir zusammen mit der Universität Karlsruhe ein Konzept entwickelt und genehmigen lassen, das diesen Anteil deutlich erhöht und wir so standardmäßig echten R-Beton herstellen können.

In der Region Schleswig-Holstein gibt es in nahezu jedem Werk Formen für die Herstellung sogenannter Betonblocksteine. Restbeton wird in diese Formen geschüttet, härtet aus und die fertigen Betonblöcke können in verschiedenen Bereichen verwendet werden: Wände für Schüttgutlagerboxen, Schutzelemente für Veranstaltungen, Sitzbänke, etc..

Nur wenn mehr Restbeton anfällt als die Auswaschanlagen oder die Betonblockformen aufnehmen können wird der Restbeton einem ortsansässigen Recycling-Unternehmen übergeben, der ihn nach dem Brechprozess als Tragschichtmaterial im Straßenbau wiederverwendet.

Wir sind überzeugt, dass Emissionen von CO₂ und anderen Treibhausgasen hauptursächlich für den Klimawandel sind. Jedes Unternehmen hat einen Anteil daran. Insofern ist es für uns selbstverständlich, unseren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren, perspektivisch sogar zu neutralisieren. In diesem Bereich leisten wir seit vielen Jahren einen zwar indirekten, aber umso effektiveren Beitrag zur Ressourcenschonung. Zement, einer der Hauptbestandteile im Beton, gilt als Klima-Killer. Die Herstellung des Vorprodukts Zementklinker soll für bis zu acht Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen verantwortlich sein, resultierend einerseits produktionstechnisch zu rund 40% aus der Beheizung des Drehrohrofens und andererseits chemisch zu rund 60% aus der Entsäuerung des Kalksteins. Gleichzeitig ist Beton ob seiner Eigenschaften (Formbarkeit im Einbau, Festigkeit und Langlebigkeit im endgültigen Zustand) unverzichtbar. Insofern gilt es für einen Zementhersteller zunächst, den Produktionsprozess ressourcenschonender zu gestalten. Hier hat die Zementindustrie in Deutschland bereits wichtige Fortschritte erzielt: der Wert der spezifischen CO₂-Emissionen pro Tonne Zement im Jahr bei der Beheizung des Drehrohrofens ist heute um deutlich über 20 Prozent niedriger als noch vor 30 Jahren. Die chemischen Prozesse bei der Zementklinkerherstellung können mit heutigen Technologien nur bedingt zu einem sehr kleinen Teil beeinflusst werden. Daher muss der Klinkerfaktor im Zement letztlich durch Substitution von Klinker durch Nebenprodukte anderer Industrien wie bspw. Hüttensand oder Flugasche oder gezielt produzierter Zusatzstoffe wie Kalksteinmehl reduziert werden. Die Zementindustrie bietet mehr und mehr solcher Kompositzemente mit zum Teil erheblich reduziertem Klinkerfaktor, dafür aber mit veränderten Eigenschaften und natürlich höheren Preisen an. Und genau hier leistet TBN den indirekten Beitrag zur Ressourcenschonung: Der Anteil hüttensandhaltiger Zemente steigt seit Jahren kontinuierlich und betrug in 2023 mehr als 95%.

Wertmäßiger Anteil Zementarten TBN 2013-2023



[Wertmäßiger Anteil Zementarten 2013-2023 der TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG]

Eine weitere Entscheidung, mit der wir indirekt Ressourcen schonen und den Ausstoß von klimaschädlichen Emissionen reduzieren, haben wir 2018 getroffen. Seit mittlerweile sechs Jahren setzen wir an Standorten, an denen wir die Entscheidungsmacht über den Strombezug haben, ausschließlich Öko-Strom ein, der aus regenerativen Energien wie Wind-, Wasser- oder Sonnenkraft gewonnen wird.

Aber nicht nur der Produktionsprozess ist im Rahmen des Umweltschutzes zu betrachten. Auch der Transport unseres Betons zur Baustelle und das Pumpen des Betons vor Ort verursacht schädliche CO₂-Emissionen. Um diese Effekte zu reduzieren, modernisieren wir regelmäßig unsere eigene LKW-Flotte. In den letzten drei Jahren haben wir zum Beispiel knapp 3,7 Mio. EUR in die Modernisierung des Fuhrparks investiert, so dass heute nahezu 98% der Flotte von 49 LKW, die TBN für den Transport oder das Pumpen von Beton betreibt, die Norm für die Schadstoffklasse Euro 6 erfüllen.

Wir sind auch bereit in neue, innovative Technologien zu investieren. Beispielsweise waren wir 2016 Pioniere in der Nutzung von Hybrid-Fahrmischern für den Frischbetontransport vornehmlich im Ballungsgebiet von Hamburg. Seinerzeit betrieben wir so die Hälfte der weltweit eingesetzten Hybrid-Mischer überhaupt. Bei diesen Fahrmischern wird der LKW mangels Alternativen zwar noch konventionell mit einem Dieselmotor angetrieben, die Mischtrommel läuft aber elektrisch. Dies führte zu einer Reduzierung des Dieselsverbrauchs um nahezu 30%. Da es mittlerweile vollelektrische Fahrmischer angeboten werden, hat sich das Konzept allerdings nicht durchgesetzt. Nach einem erfolgreichen Probeeinsatz eines solchen vollelektrischen Modells in Hamburg prüfen wir aktuell die Anschaffung neuer vollelektrischer Fahrmischer. Ebenfalls prüfen wir die sukzessive Umstellung der Dienstwagenflotte, die immerhin 15 PKW umfasst, auf Elektroantrieb. Hierbei scheint allerdings die mangelnde Ladeinfrastruktur einen Hemmschuh darzustellen.

Um aber nicht nur umweltfreundliche Fahrzeuge zur Verfügung zu stellen, sondern auch deren umweltfreundliche Bedienung zu gewährleisten, fördern wir entsprechende Weiterbildungen. Jedem bei uns angestellten LKW-Fahrer bezahlen wir die Aufwendungen für die regelmäßigen Modul-Schulungen zum Erhalt seines Ausbildungsstands als Berufskraftfahrer. Das erste der fünf Ausbildungsmodule befasst sich intensiv mit dem effizienten Fahren von LKW.

Im Zuge all dieser Überlegungen haben wir Anfang 2021 die Programmierung eines CO₂-Rechners abgeschlossen. Es ist uns nun möglich, für jede Betonsorte, die wir zu jeder Baustelle liefern, den CO₂-Fußabdruck über die gesamte Lieferkette bis zum Einbau des Produkts zu berechnen. Zwar sind die Werte wissenschaftlich nicht belastbar, da der Rechner nicht zertifiziert ist. Sie geben aber eine deutliche Hilfe für alle Entscheidungsträger hinsichtlich der Verwendung von Beton, seien es Planer, Architekten, Bauherren oder Bauunternehmer. Nach unseren Informationen sind wir damit die einzigen, die einen solch differenzierten Ansatz gewählt haben.

In einem Betonunternehmen fällt grundsätzlich sehr wenig Abfall an; mehr als 65% des Beschaffungsvolumens sind lose angelieferte Rohstoffe und mehr als 25% stellen reine Dienstleistungen dar, im Wesentlichen Transport- und Pumpdienstleistungen. Dennoch werden nicht nur wegen der gesetzlichen Vorgaben die geringen Abfallmengen gesammelt und fachgerecht entsorgt. Zu erwähnen ist diesbezüglich vor allem Altholz, Altmittel, Altpapier und Elektroschrott. Entweder werden diese Stoffe regelmäßig in entsprechenden Behältnissen abgeholt oder bei Bedarf Container zur Abfuhr bestellt.

Abschließend sei noch auf unser Engagement für Biodiversität hingewiesen. Angesichts der zum Teil sehr ländlichen Lage unserer Standorte, bieten unsere Anlagen, die eine Bauhöhe von teilweise über 30 Metern aufweisen, einen idealen Rückzugsort für scheue und seltene Vögel. Im Mischturn nistende Falken oder auch Uhus sind keine Seltenheit. Zudem haben einige Mitarbeiter der TBN im vergangenen Winter sog. Insektenhotels hergestellt, die an diversen Standorten aufgestellt wurden.

Ziele im Bereich *Integrität im ökologischen Umfeld*

- Reduzierung des durchschnittlichen Wasserverbrauchs bis 2026 um 3%
- Reduzierung des spezifischen Stromverbrauchs bis 2026 um 5%
- Reduzierung des spezifischen Heizenergieverbrauchs bis 2026 um 5%
- Reduzierung des spezifischen Dieserverbrauchs für Radlader bis 2026 um 5%
- Erhöhung des Anteils klinkerreduzierter Zementsorten in der Produktion

2.4. Entwicklung der Gemeinschaft durch Integrität im sozialen Umfeld

In einer zunehmend global vernetzten Welt, muss jedes Unternehmen über den eigenen Tellerrand schauen. Auch wenn TBN nur sehr begrenzt lokal agiert, bekennen wir uns zu den global geltenden Menschenrechten. Wir verpflichten uns, diese zu respektieren und zu schützen, wo immer wir geschäftlich tätig sind. Wir werden unsere Geschäfte durchführen, ohne die nachfolgenden Praktiken einzusetzen und werden auch nicht wissentlich Geschäfte mit Personen oder Unternehmen tätigen, die an folgenden Aktivitäten beteiligt sind:

- Ausbeutung von Kindern, einschließlich Kinderarbeit
- Körperliche Bestrafung
- Gewalt gegen Mitarbeiter, insbesondere wenn sie auf Geschlecht, Herkunft, Religion oder sexueller Orientierung beruht
- Zwangs- und Pflichtarbeit
- Unrechtmäßige Diskriminierung bei der Einstellung und bei der Beschäftigung
- Bereitstellung unsicherer Arbeitsbedingungen
- Unterschreitung des gesetzlichen Mindestlohns
- Verstoß gegen geltende Arbeitszeitgesetze

Global denken heißt aber auch immer lokal handeln. Wir streben danach, ein vertrauenswürdiges Mitglied der Gesellschaft zu sein und werden uns bemühen, unserer Verantwortung gegenüber den Gemeinden und unserem lokalen Umfeld, in dem wir tätig sind, gerecht zu werden.

Wir sind immer bereit, zu helfen, wenn Hilfe gebraucht wird. In der Vergangenheit haben wir dies zum Beispiel mit folgenden Aktivitäten getan:

- Sponsoring Errichtung eines Kunstrasen-Bolzplatzes in der Hafencity
- Ausstattung einiger Jugendfußballvereine mit Trainingsgarnituren (ETV Hamburg, Harburger SV)
- Finanzierung Anti-Drogen-Flyer an Hamburger Schulen
- Unterstützung des Holcim Handball Cups der Grundschulen im Kreis Steinburg
- Unterstützung des HSV Kleinfeldturniers Osterrönfeld

Darüber tragen wir mit der regelmäßigen Ausbildung aller unserer Mitarbeiter zu Ersthelfern dazu bei, dass nicht nur unternehmensintern, sondern auch im privaten Umfeld jedes einzelnen Kollegen die Erstversorgung gesichert ist.

Ziele im Bereich *Integrität im sozialen Umfeld*

- Fortführung der Ersthelferausbildung aller Mitarbeiter
- Unterstützung gemeinnütziger Projekte und Initiativen
- Weiterer Ausbau des Ausbildungskonzepts

Impressum

TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG
Tokiostraße 2
20457 Hamburg

vertreten durch:

TBN Transportbeton Nord Verwaltungs-GmbH

vertreten durch:

den Geschäftsführer Dipl.-Kfm. Oliver Lindfeld

Kontakt:

Telefon: 040/280 04 45-0
Telefax: 040/280 04 45-10
E-Mail: info@tb-nord.de